Aufbruch Fahrrad Dortmund: Verbesserungsvorschläge Hombruchsfeld

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung Hombruch,

bei der Erneuerung der Straße Hombruchsfeld wurde in einigen Punkten von dem vom Rat beschlossenen Plan (Drucksache 16596-20) abgewichen. Insbesondere wurden zwei geplante Fußgängerüberwege („Zebrastreifen") nicht angelegt und in zwei Bereichen mit hohem Querungsbedarf Aufasphaltierungen der Fahrbahn, welche die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs senken sollten, nicht umgesetzt.

Um die Situation für den Rad- und Fußverkehr zu verbessern, machen wir einige Vorschläge.

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung Hombruch bittet die Verwaltung, auf der Straße Hombruchsfeld zwischen Stockumer Straße und Zillestraße

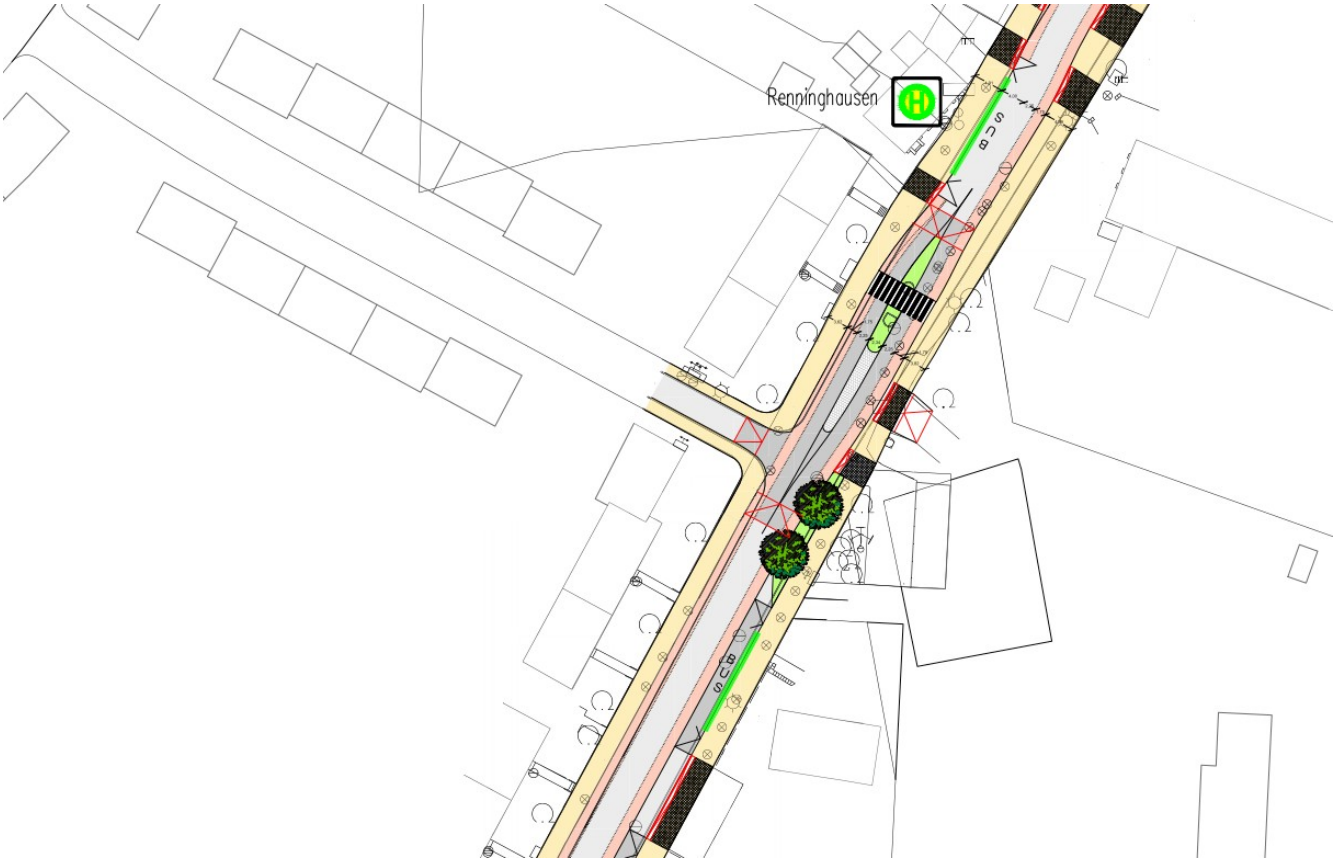
- die beiden gegenüber dem vom Rat beschlossenen Plan (Drucksache 16596-20) noch fehlenden Fußgängerüberwege („Zebrastreifen") auf Höhe Reichenberger Straße und Troppauer Straße einzurichten,
- vor diesen Fußgängerüberwegen im Bereich der Kfz-Fahrbahn (nicht aber der Schutzstreifen) Berliner Kissen anzubringen (ähnlich Große Heimstraße/Kreuzstraße), um die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs zu senken,
- das fehlende Durchfahrverbot für Lkw (Linienvekehr frei, siehe Informationsschreiben der Verwaltung vom 30.07.2020) anzuordnen,
- künftig bei allen Maßnahmen im Stadtbezirk die geltenden Empfehlungen für Radverkehrsanlagen zu beachten und an Lichtsignalanlagen die Haltlinien des Kfz-Verkehrs um 3-5 m gegenüber den Haltlinien des Radverkehrs zurückzunehmen, damit dieser sich im Blickfeld des Kraftfahrzeugverkehrs aufstellen kann,
- die nicht ausreichend zurückgenommenen Haltlinien des Kfz-Verkehrs an der Kreuzung Hombruchsfeld / Zillestraße zu entfernen und gemäß den geltenden Empfehlungen für Radverkehrsanlagen neu zu markieren,
- an der Kreuzung Hombruchsfeld / Zillestraße für das Abbiegen vom Hombruchsfeld (aus nördlicher und südlicher Richtung) in die Zillestraße Grünpfeile für den Radverkehr anzuordnen,
- mit geeigneter Beschilderung zu verdeutlichen, dass der Busparkstreifen auf der Ostseite der Straße nicht von Pkw genutzt werden darf,
- das Einhalten dieser Regelung zu kontrollieren,
- mit regelmäßigen Kontrollen sicherzustellen, dass auf den Gehwegen nicht geparkt wird,
- und bei mehreren Schwerpunktkontrollen morgens zu Schulbeginn die Einhaltung der Verkehrsregeln zu kontrollieren, um zu verhindern, dass Fahrzeuge auf dem Schutzstreifen halten und so Radverkehr und Schulkinder gefährden.

Begründung

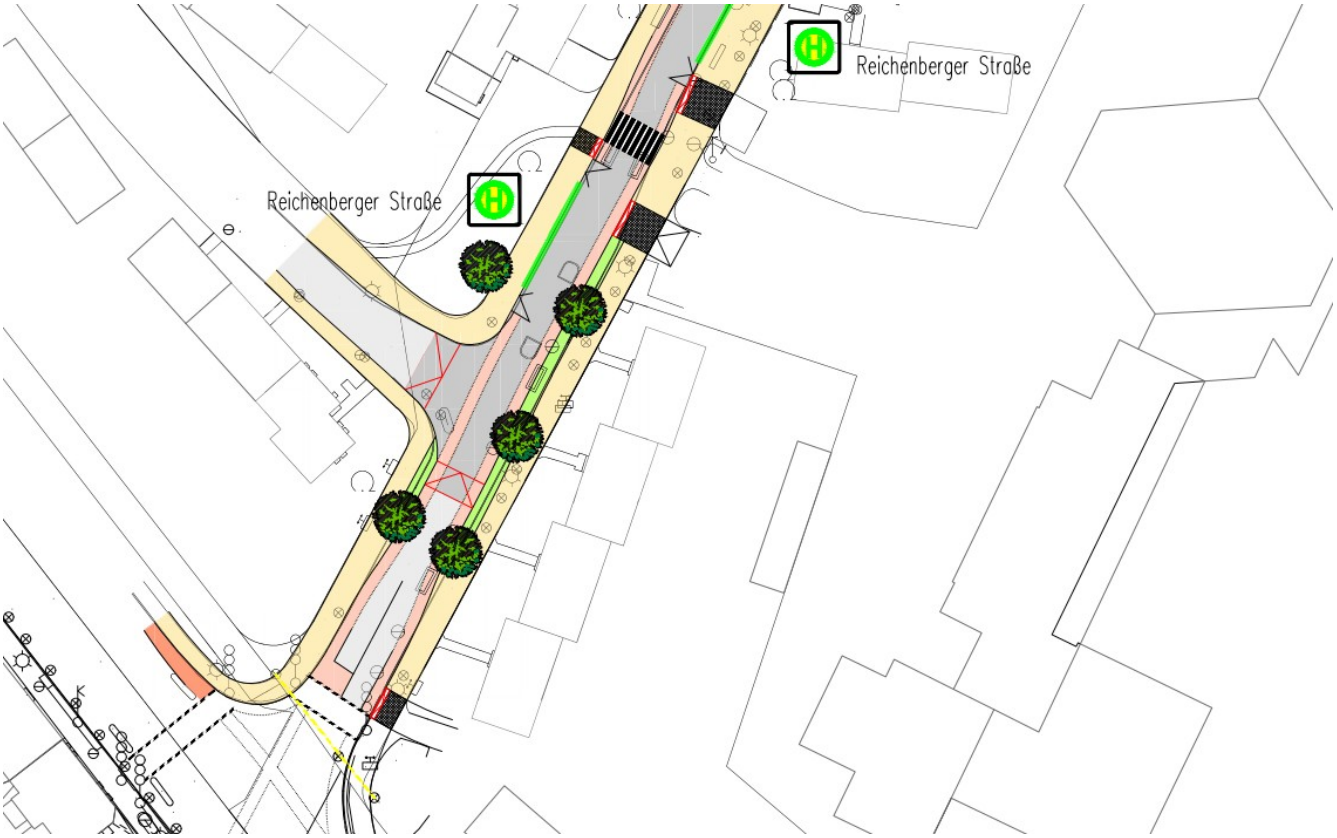
Der Ratsbeschluss sah vor, in Höhe des Haupteinganges des Helene-Lange-Gymnasiums bzw. des Kiosk sowie im Bereich der Troppauer Straße eine Aufasphaltierung der Fahrbahn vorzunehmen, “um diese sensiblen Räume besonders hervorzuheben, in denen die meisten Querungsvorgänge (überwiegend Schülerverkehre) zu verzeichnen sind”. Leider wurde das nicht umgesetzt. Da eine nachträgliche Umsetzung der beschlossenen Aufasphaltierung nicht möglich ist, schlagen wir die Einrichtung der geplanten Fußgängerüberwege und Berliner Kissen vor, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und zumindest ansatzweise den Ratsbeschluss umzusetzen.

Busstreifen, Gehwege und Schutzstreifen werden bereits in erheblichem Umfang zum Halten und Parken missbraucht. Hier ist entscheidend, frühzeitig gegenzusteuern. Besonders wichtig ist uns, dass durch regelmäßige Kontrollen sichergestellt wird, dass auf den Gehwegen nicht geparkt wird. Die Erneuerung der Straße wurde im Beirat Nahmobilität am 6. November 2018 ausgiebig beraten. Auf ausdrücklichen Wunsch der Verwaltung akzeptierte der Beirat schließlich eine minderwertige Radverkehrsführung mit Schutzstreifen statt breiten Radfahrstreifen, um so Platz für besonders breite Gehwege für den Schülerverkehr zu schaffen. Wenn diese breiten Gehwege nun zum Anlass genommen würden, dort das Falschparken zu tolerieren, würde die Planung ad absurdum geführt.

Mit freundlichen Grüßen



Troppauer Straße: Fußgängerüberweg nicht umgesetzt



Reichenberger Straße: Gar keine Querungsmöglichkeit umgesetzt.

Troppauer Straße: Zebrastreifen fehlt, Aufasphaltierung fehlt. Stattdessen wurde das Dreieck, das im Plan den Beginn der Ausphaltierung kennzeichnet, auf die Fahrbahn gemalt.

Falschparker auf dem Busstreifen.

Falschparker auf dem Gehweg.

Haltelinie für den Kfz-Verkehr nicht um 3-5 m gegenüber dem Radverkehr zurückgenommen.

Berliner Kissen am Radschnellweg in der Kreuzstraße.